Judentum in Sachsen

Kurzbeschreibung Religion

- Texte
  - Tora: fünf Bücher Moses mit Bundesschluss und Geboten
  - Tanach: Gesamtheit heiliger Schriften
  - Talmud: Auslegung durch Rabbiner
- Traditionszweige
  - Feiertage
    - Jom Kippur: "Versöhnungstag" (höchster Feiertag)
    - Rosch ha-Schana: Neujahrsfest
    - Purim: Freudenfest, erinnert an historische Rettung von Juden
    - Pessach: Erinnerung an den Auszug aus Ägypten
    - Chanukka: Erinnerung an Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem
    - Schabbat: Siebter Wochentag, Ruhetag
  - Symbole
    - Menora: siebenarmiger Leuchter, biblischer Ursprung; u.a. Teil des Wappens von Israel
    - Davidstern: Symbol jüdischer Identität, variierende Bedeutung
    - Chanukkia: acht- bis neunarmiger Leuchter für Chanukka
  - "Kultur der Kontinuität"
  - Name "Judentum" von Juda, einem Sohn Abrahams, abgeleitet
- Kurzbeschreibung Religion
  - abrahamitisch: Abraham als Stammvater
  - monotheistisch: Glaube an einen einzigen Gott
  - geistiges Oberhaupt einer Gemeinde: Rabbiner
  - Ausrichtungen
    - orthodox
    - konservativ
    - Reformjudentum/ liberal

Jüdische Gemeinde Chemnitz

- Historisch
  - Zerstörung der Synagoge in der Pogromnacht 1938
  - Bau der Synagoge 1899 abgeschlossen
  - Wachstum nach dem Krieg mit Zuwanderung aus der damaligen Sowjetunion
  - 1874: Gründung des israelitischen Vereins
  - Teilnahme an deutschlandweiten Veranstaltungen wie Jewrovision
- soziokulturelle Aktivitäten
  - Partnerschaft zu israelischer Stadt Kirjat Bialik
  - Jugendarbeit über Religionsunterricht, gemeindeübergreifende Ausflüge, Feriencamps etc.
  - Chor, Tanzgruppe, weitere Vereine
    - teils auf russisch
  - Freundeskreis zur Vernetzung mit nichtjüdischen Chemnitzern
- Zahlen
  - Vor dem Krieg: etwa 3.000 Mitglieder
  - nach dem Holocaust: 53 Mitglieder (Überlebende) verbleiben
  - heute mehr als 500 Mitglieder

Historisches

- Ansiedelungsverbote
  - werden Ende des 17. Jh. von August dem Starken relativiert
  - aufgehoben in den 1860er Jahren - Beitritt zum Norddeutschen Bund
    - mehr Rechte für jüdische Bürger: Ausübung eines Handwerks, Bau von Synagogen, freie Religionsausübung
- Pogromnacht 9. November 1938
  - Synagogen und jüdische Institutionen werden zerstört.
- Krieg und Holocaust 1939-1945
  - Ein Großteil der Juden in Sachsen wird ermordet.
- kontinuierlich antijudaistische und antisemitische Stereotype und Narrative
- Juden sind vom Leben der Gesellschaft an vielen Stellen ausgeschlossen
  - Geldzahlungen der Juden an Landesfürsten für Gewährung von "Schutz"
  - trotzdem Verfolgung und Mord (z.B. im "Pestjahr" 1349)

Politische Situation Israel

- israelischpalästinensischer Konflikt
  - Siedlungspolitik
  - Sicherheitspolitik
- keine Staatsreligion, Religionsfreiheit
- parlamentarische Demokratie
  - Parlament: Knesset
    - u.a. Parteien mit religiös hinterlegtem Programm

Sichtbare Vielfalt Religionen in Sachsen